

# Blütenzauber und Erntesegen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315702>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Blütenzauber und Ernteseegen

So heißt ein 16-mm-Propagandafilm, der prächtige Farbenbilder blühender und vollbehängener Obstbäume enthält. Er weist eindrücklich auf die Umgestaltung im Obstbau hin: Früher lieferten ungepflegte Bäume billiges Mostobst, heute erntet man hochwertiges Tafelobst, bei dessen Anblick einem das Wasser im Mund zusammenläuft. Der Film zeigt aber auch die Gewinnung des Süßmostes und seine Konservierung und wirbt für den Genuß dieses gehaltvollen Getränkes. Er eignet sich zur Vorführung in Schulen und bei Vereinsanlässen. Die Spieldauer beträgt  $\frac{3}{4}$  Std. *Er kann bezogen werden* beim Präsidenten des Zweigvereins Zürich des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Herrn *Hans Keller, Schweighofstr. 151, Zürich 3/45*. Die Leihgebühr beträgt für Schulen Fr. 5, für Vereine Fr. 10.

---

## VOM BÜCHERTISCH

Ernst Schneider: **Psychologie der Jugendzeit**. Francke-Verlag, Bern.

Seit dem klassischen Werk von Eduard Spranger, *Psychologie des Jugendalters*, ist man gewohnt, den Begriff « Jugend » auf die Entwicklungsphasen der Pubertät und Adoleszenz zu beschränken. Im Gegensatz dazu umfaßt das Werk von Schneider die gesamte Kinder- und Jugendpsychologie von der Geburt bis und mit den Reifejahren. Dem Säuglingsalter und dem Spielkind ist besondere Sorgfalt gewidmet, wobei sowohl die Forschungen von Preyer, von Bühler-Hetzer, von William Stern wie auch diejenigen der Tiefenpsychologie berücksichtigt sind. Der Abschnitt Schulkind gibt unter anderem Aufschluß über die Entwicklung des Gewissens und über Lernprozesse. Während im ersten Teil vor allem die gesunde Entwicklung verfolgt wird, sind im Anhang noch « charakterliche Besonderungen » und krankhafte Abweichungen dargestellt, wie der Struwpeter, der Bettnässer, der Stotterer, der Lügner.

Ernst Schneider: **Psychologie der Person**. Verlag Paul Haupt, Bern, 1948.

Der Verfasser erklärt im Vorwort, daß das Buch aus seiner Tätigkeit als Lehrer für Psychologie und Pädagogik an Lehrerseminar und Universität hervorgegangen sei und sich vor allem an Psychologen und Pädagogen wende. Wichtig erscheint auch die Feststellung, daß Inhalt und Aufbau aus der Entwicklung der neueren Psychologie, aber auch aus dem Lebenswege des Verfassers zu verstehen seien. Dieser Weg führte von der physiologisch-experimentellen Psychologie eines Theodor Ziehen und Wilhelm Wundt über die Biologen Hans Driesch und Jakob von Uexhüll zu den Psychanalytikern Freud, Pfister und Jung. In dem Buche sind nun sozusagen alle diese sich zum Teil widersprechenden Richtungen vertreten. Wohl sucht der Verfasser die verschiedenen Gesichtspunkte unter das Bezugssystem der Person als Leib-Seele-Einheit zu ordnen. Wie die Physik im Atom, die Biologie in der Zelle, so sieht seine Psychologie in der Handlung die Letztheit, das Element. Da der Verfasser aus den verschiedensten Quellgebieten schöpfte, ohne sich grundsätzlich mit den einzelnen Richtungen auseinanderzusetzen, trägt sein Buch den Charakter eines etwas willkürlich zusammengesetzten Mosaiks. Immerhin gewinnt der mit der heutigen Psychologie einigermaßen Vertraute aus der Fülle des dargestellten Materials neue Anregungen und wertvolle Kenntnisse.

H. St.

Carrard A.: **Praktische Einführung in Probleme der Arbeitspsychologie**. Rascher-Verlag, Zürich.

Der Verfasser, seit 1936 Leiter des Institut de psychologie appliquée de Lausanne, seit 1944 außerordentlicher Professor für Arbeitswissenschaft an der ETH, hat das Erscheinen seines Buches, eines Produktes freundschaftlicher Zusammenarbeit mit seinen Berufskollegen, nicht mehr erlebt. So trägt es den Charakter eines Erinnerungswerkes und Vermächtnisses. Das Buch orientiert über den gegenwärtigen Stand der angewandten Psychologie im schweizerischen Wirtschaftsleben, ist also in erster Linie für den Praktiker der Wirtschaft und der Technik geschrieben. Darüber hinaus hat es Bedeutung für alle an wahrer Menschenkenntnis und damit auch an Psychodiagnostik Interessierten. Im ersten Teil wird die seelische Entwicklung des Jugendlichen von Dr. H. Biäsch ausführlich dargelegt, ebenso die Struktur des menschlichen Charakters. Dr. H. Spreng orientiert über die Untersuchungs-